

Version 30.05.2011

Ratgeber: Windows 7

Die Präsentation eines neuen Betriebssystems ist immer ein spannendes Ereignis. Lesen Sie in diesem Ratgeber, welche Neuerungen Windows 7 mit sich bringt und für wen sich der Umstieg lohnt.

Der 22. Oktober 2009

Seit 22. Oktober ist Windows 7 für die breite Öffentlichkeit verfügbar. Windows 7 ist der Nachfolger des wenig erfolgreichen Windows Vista, welches in den Medien (oft zu Unrecht) negativ dargestellt wurde. Windows Vista wurde am 30. Januar 2007 offiziell vorgestellt. Trotz zahlreicher optischer und technischer Neuerungen setzte sich Windows Vista vor allem im Geschäftsbereich nicht durch. In vielen Betrieben wurde weiterhin Windows XP installiert. Microsoft räumt (auch weiterhin möglich) allen Käufern mit vorinstalliertem Windows Vista Business und Vista Ultimate die Möglichkeit ein, noch das Vorgängerbetriebssystem Windows XP Professional zu installieren. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht.

Was dürfen wir von Windows 7 erwarten? Microsoft hat frühzeitig gratis Beta-Versionen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Viele Interessierte machten von dieser Möglichkeit Gebrauch und so erhielt Microsoft entsprechend viele Rückmeldungen aus dem Praxiseinsatz. In der Beta-Version enthaltene Fehler konnten so noch bis zur endgültigen Version korrigiert werden. Microsoft hat dies auch selber mehrfach betont und so handelt es sich bei Windows 7 um das beste Microsoft Betriebssystem aller Zeiten. Die Erwartungen an das neue Betriebssystem sind daher entsprechend gross.

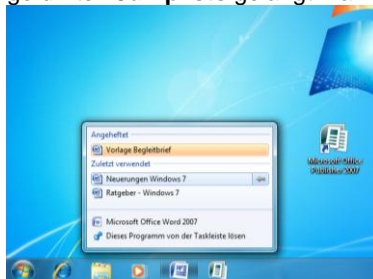
Die Installation

Als Microsoft Partner durften wir uns bereits im August ein Bild von der neuen Version machen.

Unser erster Eindruck ist durchweg positiv. Nach erfolgter Installation startet Windows 7 auf derselben Hardware spürbar schneller als Windows Vista. Praktisch alle Hardwarekomponenten wurden korrekt erkannt und die richtigen Treiber installiert. Fehlende Treiber wurden über die Windows Update Funktion nachinstalliert. Auch ältere Software liess sich problemlos installieren. Einzig bei Software, die tief in die „Windows-Innereien“ eingreift ist Vorsicht geboten. Zu diesen gehören vor allem Antivirensoftware und andere Systemtools. Bei diesen muss kontrolliert werden, ob sie mit Windows 7 kompatibel sind (auf Verpackung oder auf der Herstellerseite kontrollieren).

Die Benutzeroberfläche

Die Aero Benutzeroberfläche kennen wir bereits von Windows Vista. In Windows 7 wurde sie ein wenig aufgehübscht. Direkt ins Auge sticht die überarbeitete Taskleiste. Über die neu eingeführten **Jumplists** gelangt man



Neue Taskleiste und Jumplist

direkt auf Dokumente und Internetseiten, die man täglich nutzt. Durch anklicken eines Programmicons mit der rechten Maustaste öffnet sich die Jumplist. Der Inhalt ist je nach Anwendung verschieden. Zum

Beispiel werden bei Word die letzten geöffneten Dokumente angezeigt. Die Dokumente lassen sich auch „anheften“ und bleiben so dauerhaft auf der Jumplist. Mit wenigen Mausklicks lassen sich so oft verwendete Dokumente sehr rasch öffnen.

Die in Windows Vista eingeführte Sidebar fehlt beim ersten Start des neu installierten Windows 7. Durch Rechtsklick auf den Bildschirm lassen sich aber die Minianwendungen hinzufügen und frei auf dem Desktop platzieren.

Viele Neuerungen fallen erst auf den 2. Blick auf. So lassen sich offene Fenster neu sehr einfach anordnen. Will man zum Beispiel zwei Fenster nebeneinander anordnen kann man dies durch ziehen der Fenster an die entsprechenden Bildschirmränder sehr einfach umsetzen. Dies kann man auch bequem mit der Tastatur durch gleichzeitiges drücken der Windows-Taste und der Pfeiltasten realisieren.

Mit Aero Peek (Mauszeiger unten rechts auf die Taskleiste bewegen) sieht man durch alle geöffneten Fenster hindurch und sieht so die verborgenen Symbole und Minianwendungen. Dies sind nur einige Funktionen, die Windows 7 viel benutzerfreundlicher als seine Vorgänger machen. Im Alltag lernt man diese Funktionen rasch zu schätzen und will sie nicht mehr missen.

Die Windows Suche

Unter Windows 7 findet man Dateien noch schneller und an mehreren Orten. Sobald man im Suchfeld des Startmenüs mit der Eingabe beginnt, wird eine Liste mit den entsprechenden Dateien direkt angezeigt. Die Ergebnisse

sind neu nach Kategorie gruppiert und enthalten Stichwörter und Testausschnitte, die die Suche vereinfachen. Windows 7 durchsucht auch externe Festplatten und angeschlossene USB-Sticks. Suchergebnisse lassen sich direkt nach Datum, Dateityp und anderen nützlichen Kategorien eingrenzen.

Die neu eingeführten **Bibliotheken** lassen auf dem PC oder im Netzwerk abgelegte Dateien sehr einfach finden und bearbeiten. In einer Bibliothek werden Dateien an einem zentralen Ort zusammengeführt, egal wo sie physisch abgespeichert sind. So lassen sich zum Beispiel Photos auf verschiedenen Geräten die miteinander vernetzt sind in einer zentralen Bibliothek zusammenfassen. Diese Bibliotheken lassen sich für die anderen verbundenen Geräte freigeben und so von allen Familienmitgliedern nutzen.

Das beste Windows

Viele Neuerungen liegen verborgen; verbesserte Sicherheit, Sicherungs- und Wiederherstellungsmöglichkeiten, Möglichkeit der Verschlüsselung von Datenträgern, etc (je nach Version). Diese vielen Verbesserungen machen Windows 7 schneller, sicherer und effizienter.

Die Versionen

Windows 7 wird in den folgenden Versionen angeboten:

- Starter
- Home Basic
- Home Premium
- Professional
- Ultimate

Die Versionen Starter und Home Basic werden in der Schweiz wenig Beachtung finden. Auf den HP PCs und Notebooks sind auf den Heimmodellen (HP Pavilion) Windows 7 Home Premium und auf den Business Geräten Windows 7 Professional vorinstalliert. Windows 7 Professional beinhaltet alle Funktionen von Home Premium (inkl. Media Center) plus zusätzlich die Möglichkeit der Einbindung in eine Serverdomäne, den Windows XP-Modus und

Sicherungs- und Wiederherstellungsmöglichkeit.

Die Preise

Falls Sie Windows 7 auf einem bestehenden Gerät installieren möchten, können Sie eine OEM-Version erwerben. Diese Lizenzierungsmöglichkeit ist nur in der deutschen Version möglich.

- Home Premium 149.-
- Professional 199.-
- Ultimate 269.-

Preise in sFr. und inkl. MWSt.

Die 64-Bit Versionen

Windows 7 ist wie sein Vorgänger als 32- und als 64-Bit Version erhältlich. Die Preise sind für beide Versionen identisch. Sie müssen sich allerdings bereits bei der Bestellung für die entsprechende Version entscheiden. Die 64-Bit Versionen bieten den Vorteil, dass sie mehr als 4GB Arbeitsspeicher verwalten können. Besonders bei rechenintensiven Anwendungen (CAD, Virtualisierung, etc.) bietet 64-Bit Leistungsvorteile. Es ist allerdings Vorsicht geboten, da auch die Gerätetreiber als 64-Bit Version vorliegen müssen. Bei exotischer und älterer Hardware ist dies aber oft nicht der Fall.

Der 22. Oktober 2010

1 Jahr nach der offiziellen Präsentation von Windows 7 sind wir immer noch positiv begeistert. Der interne Umstieg verlief ohne nennenswerte Probleme. Alle Mitarbeiter fanden sich auf Anhieb mit dem neuen Betriebssystem zurecht und lernten die neuen Funktionen rasch zu schätzen. Besonders die Suche, die Jumplists und die schnellen Anordnungsmöglichkeiten der geöffneten Fenster vereinfachen den Büroalltag. Komplettabstürze gehören definitiv der Vergangenheit an! Klar einzelne Anwendungen können „bocken“ doch diese können einzeln beendet werden, so dass die anderen Anwendungen weiterhin ausgeführt werden.

Das Angebot an kompatiblen Gerätetreibern wird und wurde weiter ausgebaut. Auch Hersteller

von Branchensoftware geben nach und nach ihre Anwendungen für Windows 7 frei. Bei einer Neuanschaffung eines PCs oder Laptops ist daher der Einsatz von Windows 7 sehr empfehlenswert.

Die neuen PCs und Laptops werden vermehrt mit Windows 7 64-Bit ausgeliefert. Diese Technologie zusammen mit aktueller Hardware bringt einen deutlichen Performancegewinn. Auf der anderen Seite verlangt dieser Umstieg auf 64-Bit aber auch sorgfältige Abklärungen, denn es sind wie nebenan erwähnt einige Stolpersteine zu überwinden.

Service Pack 1 (SP1)

Am 22. Februar 2011 hat Microsoft das Service Pack 1 für Windows 7 freigegeben. Für Desktop-Nutzer stellt das SP1 im Wesentlichen eine Sammlung aller bislang veröffentlichten Windows-Updates und Patches dar.

Für Server-Nutzer bringt das Service Pack auch zusätzliche Funktionen (nur in Kombination mit Windows 2008 R2). Das SP1 wird über die Windows Update Funktion automatisch zur Verfügung gestellt. Wie auch alle anderen Updates sollte das Service Pack installiert werden um das Betriebssystem auf dem neusten Stand zu halten. Nur so werden bekannte Sicherheitslücken wirkungsvoll geschlossen und die Gefahr von Bedrohungen (Viren, Trojaner, etc.) minimiert.

Lesen Sie zum Thema Sicherheit auch unseren neusten Ratgeber **„So viel Schutz muss sein!“**

Interessiert?

Wir planen und realisieren für Sie die Umstellung auf Windows 7.

Lassen Sie sich Windows 7 in unserem Ausstellungsbereich vorführen und überzeugen Sie sich selber von den neuen Möglichkeiten.